



Technik 1 – Basics First

Flow Pack

Hauptziel

Der Mentee soll lernen, dass etwas für Gott zu machen, bedeutet, in das Projekt seine volle Aufmerksamkeit und sein ganzes Herz hineinzugeben. D.h. man macht es mit max. Perfektion und die Arbeit mit den Gefühlen in einem zu füllen. Es geht nicht nur darum die Arbeit technisch perfekt zu machen, sondern auch mit Gefühl und Leben zu füllen.

Erklärung

Dieses Pack baut auf dem Flow Leitfaden auf. Wenn du diesen noch nicht kennst, erfährst du in folgendem Dokument, wie der Leitfaden funktioniert und wie du diesen anwenden kannst: [Erklärung zu Flow Leitfaden](#)

Schritt 1 – Erleben!

Anmerkung

Dieses Flow-Pack ist schon "ausgefüllt". Mit deinem Mentee wirst du vermutlich andere Erfahrungen machen, aber so gibt es dir eine Idee, wie das Flow funktionieren kann.

Aktivität 1 (1:1)

Der Mentor zeigt am Mischpult bei einer Standardsituation, wie er den Mix einstellt und wie der Klang sein kann und lebendige Musik dabei entsteht. Er zeigt was passiert, wenn er einzelne Stimmen und Instrumente mehr oder weniger in den Mix nimmt und wie dies das Klangbild verändert.

WICHTIG: den Mentee darauf hinweisen, wenn der Mix so eingestellt ist wie man ihn haben möchte, damit sich dies einprägen kann.

Nun wird ein Teilbereich (Mix der Stimmen und/oder Band) an den Mentee übergeben, während der Mentor sich um die restlichen Teile des Mixes kümmert. Der Mentee soll also den Mix wie der Mentor machen, nur auf einer Teilebene. Es sollte am Ende der gleiche Effekt von guter Musik entstehen.

Ziel für das Erlebnis

Das Ziel ist, dass der Mentee einen Teilbereich des Mixes übernimmt und der Gesamtmix gut klingt.

Es soll alles störungsfrei sein und Musik mit Gefühl entstehen. Das bedeutet die Instrumente und Gesangsstimmen sind in einem schönen Verhältnis.

Indikatoren für einen guten Mix können sein, dass die Leute mitsingen und sich der Musik hingeben. Der Mentee kann sich also die Frage stellen: Habe ich mindestens eine Person, die sich wirklich hingibt?

Wenn sich der Haustechniker selbst im Lobpreis hingeben kann, bedeutet dies, dass er sich so sicher in der Leistung des Mentees fühlt, dass er selbst mitsingen kann.

Mentee sieht bei sich

- Ich kenne noch nicht den Klang der einzelnen Stimmen und Instrumente.
- Ich kann nicht einmal alles einstellen und dann die Finger davon lassen, sondern dauerhaft am Mix arbeiten.
- Ich bin überfordert, mit der Menge der Kanäle, die da sind. Ich muss erstmal Gewohnheit in einem kleinen Bereich bekommen.
- Negativ: Ich habe meine Hände während des Liedes vom Mischpult weggenommen. Ich habe die Aufmerksamkeit weggenommen und konnte nicht reagieren, als ...
- Negativ: Am Handy zu spielen

Mentee sieht beim Mentor

- Ich habe meine Hände immer schon am Mixer. Ich bin schon bereit, in jedem Moment etwas zu ändern. Wenn etwas passiert, muss ich nicht lange reagieren.
- Ich mache die ganze Zeit schon minimalste Änderungen.
- Bei bestimmten Abschnitten im Lied habe ich Sachen hervor und nehme sie auch wieder zurück.
- Ich kenne meinen Mixer. Ich weiß, was wo ist und muss nur noch halb hingucken.
- Ich gehe körperlich mit der Musik mit. Ich bin in der Musik drin.
- Negativ: Bei Sprache mache ich noch feinste Einstellungen beim Equalizer. Lasse meine Hände nicht vom Mischer.

Schritt 2 – Hinterfragen!

Bitte deinen Mentee, das Ziel vorzulesen, und stellt fest, ob ihr das Ziel erreicht habt.

Bitte deinen Mentee, alles, was effektiv war, in die linke Spalte einzutragen.

Bitte deinen Mentee, alles, was weniger effektiv war, in die rechte Spalte einzutragen.

Hilf deinem Mentee, ein Muster zu finden, indem ihr die folgende Frage beantwortet: "Was haben die Punkte in der linken Spalte gemeinsam, was nicht in der rechten Spalte vorkommt?"

Muster

- Ich lasse meine Aufmerksamkeit nicht abschweifen.
- Wenn ich meinen Mixer kenne, dann weiß ich, was ich was wo und wie mache.
- Ich brauche Erfahrung, um die einzelnen Stimmen und Instrumente erkennen und auseinanderhalten zu können.
- Nur wenn ich meine Voreinstellungen richtig gemacht habe, kann live alles fließend funktionieren.
- Wenn ich meine Sache richtig mache, dann bleibt auch Raum für Künstlerisches.
- Erste Meile. Zweite Meile.
- Ich brauche erstmal Vertrautheit mit dem Handwerk, um mit Gefühl hineinarbeiten zu können.

- Manche Abläufe müssen unbewusst machen, damit du kreativ weiterarbeiten kannst.

Schritt 3 – Verstehen!

Lass deinen Mentee daraus ein Prinzip formulieren (als Bild, Merksatz oder Geschichte).

Fülle anschließend die Verständnislücken deines Mentees, mit dem Input, den du zuvor vorbereitet hast:

Biblische Basis

Prediger 9:10: "Wenn du etwas tust, dann sei mit vollem Einsatz bei der Sache!" (HFA)
Was immer du tust, sei mit vollem Einsatz dabei. (Freie Übersetzung von André Springhut)

Prinzipien

1. Die Grundlagen ermöglichen das Größere.

Ein Hochhaus wird zuerst mit dem Fundament gebaut.

2. Wenn ich in Bereitschaft bin, kann ich viel schneller reagieren.

3. Wenn ich meinen Teil perfekt mache, dann können andere dasselbe tun.

4. Wenn ich etwas für Gott mache, mache ich es 100 %.

Schritt 4 – Multiplizieren!

Erste Meile

"Wie kannst du die ‚erste Meile‘ gehen und die gelernten Prinzipien anwenden?"

- Beispiel: "Wir schauen uns die Grundlagen an. Wie stelle ich den Mixer richtig ein. Das Verinnerlichen von: Was muss ich machen, damit alles richtig eingestellt wird. Wo finde ich was? Die Sachen, die man im Soundcheck macht. Soundcheck als nächste Aktivität durchgehen."

Extra-Meile

"Wie kannst du die ‚Extra-Meile‘ gehen und andere in den Prinzipien trainieren?"

- Beispiel: "In der Gruppenarbeit einfach darauf zu achten und anzuleiten: Lass uns schrittweise das Problem angehen. Z.B. lass uns nicht mit der Powerpoint anfangen, sondern mit den Fakten."

Andere Meile

"Wie kannst du die ‚andere Meile‘ vermeiden, damit du den Sinn nicht verfehlst?"

- Beispiel: "Wir nehmen die Einstellungen, wie sie gerade da sind und basteln unsere Effekte erstmal. Ich lasse erstmal die Effekte aus und mache erstmal meinen Mix. Wenn ich meinen Mix mache, fange ich an mit Effekten zu arbeiten."

Was ich nicht überblicken kann, das lasse ich erstmal. Um Hilfe zu fragen, bei Sachen, wo ich keinen Überblick habe."

Abschluss

Frage deinen Mentee, was er/sie mitnimmt oder anders machen würde.

Wir hoffen, dass ihr eine inspirierende Zeit zusammen hattet und gemeinsam etwas gelernt habt! Was wäre, wenn ihr noch viel häufiger solche Erlebnisse haben könntet? Ihr könnt Zugang zu einer Vielzahl von Flow Packs erhalten: alltagsmissionare.de/zugang/

Wenn du dir Begleitung beim Flow Training wünschst oder Interesse hast, wie du als Alltagsmissionar Menschen in deinem Umfeld erreichen kannst, kontaktier uns gerne: info@alltagsmissionare.de